Bis zur Zeit, als Marco Polo nach Europa zurückkehrte (im 13. Jahrhundert), erstreckte sich unsere Kenntniß der Geschichte Japans nur auf solche Sagen, die noch heutzutage im Lande über die früheste Vergangenheit des Kaiserthums coursiren. Obwohl die Portugiesen als Entdecker des Inselreiches schon im Jahre 1543 einen Handelsverkehr mit den Japanern anstrebten, gelang ein solcher Versuch, wie wir bereits oben vernommen, erst den Holländern in Nagasaki. Bis zur Mitte des 19. Jahrhundertes trachteten so ziemlich alle Seemächte, in Erwägung der Schätze und Reichthümer des Inselreiches, Handelsverbindungen mit Japan anzuknüpfen. Doch vergeblich. Erst 1854 gelang es zuerst den Amerikanern und später den europäischen Mächten, Handelsverträge abzuschließen, und jetzt sind folgende Häfen in Japan den Europäern eröffnet: Nagasaki, Kobe, Osaka, Yokohama, Tokio, Niigata und Hakodate *).

Kehren wir nach dieser kurzen Abschweifung zu Nagasaki zurück. Das bunte Leben und Treiben in den Gassen der Stadt contrastirt mit unseren Ansichten über Anstand, Moral und Tugend, doch das freundliche, zuvorkommende Benehmen aller Japaner beiderlei Geschlechtes, das kindische und muthwillige Auflachen der ewig frohen Bevölkerung wirkt elektrisch und förmlich ansteckend.

Die Laden und Verkaufsgewölbe der Stadt enthalten dasselbe, was die Chinesen an japanischen Waaren in Schanghai feilbieten: Porcellanwaaren, Lackgefäße, Emailvasen und Bronzegefäße. Nach einem Rundgange durch die Stadt und Besichtigung einer sehr großen Bronzestatue eines auf Lotosblumen thronenden Buddha beschlossen wir, einen der angrenzenden Berge zu besteigen, um über den Hafen einen Gesammtüberblick zu gewinnen.

Auf den Abhängen der 1200—2000 Fuß hohen, grünen Berge zieht sich ein breiter Gürtel von Friedhöfen um die Stadt. Die prismatischen, mit chinesischen Inschriften beschriebenen Leichensteine bieten dem Auge in ihrer regelmäßigen symmetrischen Reihenaufstellung ein äußerst gefälliges Bild. Von einer niederen Kuppe (1000 Fuß) genossen wir einen herrlichen Ueberblick über Nagasaki: fast unabsehbar goß sich das Häusermeer über den

*) Siehe Anhang IV.